LUSTAT Statistikportal Stadt Luzern

Ein statistisches Porträt

Ausgabe 2011

IMPRESSUM

© 2011 LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern

E-Mail: info@lustat.ch / www.lustat.ch

Wissenschaftliche Leitung:
Georges-Simon Ulrich, Direktor LUSTAT

Grafiken, Text und Gestaltung:
LUSTAT Statistik Luzern

Satz und Druckvorstufe:
LUSTAT Statistik Luzern

Druck:
Brunner AG, Druck und Medien, Kriens
Printed in Switzerland 2011

ISSN 1662-6648
mit CD-ROM

Fotonachweis:
S. 1: Stadt Luzern
S. 5, 9, 15, 17, 21, 29: Dany Schulthess
S. 7: In Luft
S.11: EWL Luzern
S.12: LUSTAT Statistik Luzern
S.13: SGV AG (A. Grässl)
S.19, 31: Georg Anderhub
S.22: Fumetto – Int. Comix-Festival Luzern
S.23: Staatskanzlei Luzern (Franco Mantovani)
S.25: Fotoagentur AURA (Emanuel Ammon)
S.27: Stadtbibliothek Luzern
S.33: Feuerwehr Stadt Luzern
S.34: Perret/Luzern Tourismus

www.lustat.ch

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Es freut mich, Ihnen die Ausgabe 2011 des LUSTAT Statistikportals Stadt Luzern in einem neuen Kleid zu präsentieren. Die 13 ausgewählten Themenbereiche geben neu auf jeweils einer Doppelseite mit Texten, Grafiken und Bildelementen einen kurzen Überblick über die, aus statistischer Sicht, wichtigsten Entwicklungen in der Stadt Luzern.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist die gegenüber 2009 gesunkene Arbeitslosigkeit in der Stadt Luzern zu erwähnen. Im Tourismusbereich konnte 2010 ein neuer Logiernächterekord verzeichnet werden. Ebenso sind das anhaltende Bevölkerungswachstum, der einsetzende Anstieg der Lernendenzahl sowie die politische Partizipation und die Wahl- und Abstimmungsergebnisse Thema dieses Hefts. Anhand der auf der CD-ROM mitgelieferten Tabellen- und Grafiksammlung können die kurz präsentierten Inhalte vertieft und ergänzt werden. Diese auf dem Internet-Portal von LUSTAT Statistik Luzern laufend aktualisierten Informationen stellen die statistische Grundversorgung der Stadt Luzern sicher.

Das LUSTAT Statistikportal 2011 wird vom Erscheinen der neusten Ausgabe von LUSTAT Focus begleitet, die Ihnen die Stadt Luzern im europäischen Städtevergleich vorstellt. Anhand von Indikatoren vergleicht jene Publikation Luzern mit neun Schweizer sowie 20 weiteren europäischen Städten und ermöglicht somit schlaglichtartige Einblicke in die städtischen Lebenswelten.

Mit diesen Veröffentlichungen präsentiert LUSTAT ein statistisches Abbild des Lebens in der Stadt Luzern als Basis für Interpretationen und Handlungsanweisungen. Unterschiedliche Stellen der Stadtverwaltung und weitere Institutionen leisteten mit ihren Daten einen wesentlichen Beitrag zur Erstellung der Publikationen. Für die stets angenehme Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich bedanken. Ein spezieller Dank geht an die Stadt Luzern für den Auftrag zu diesem Produkt und für das LUSTAT entgegengebrachte Vertrauen.

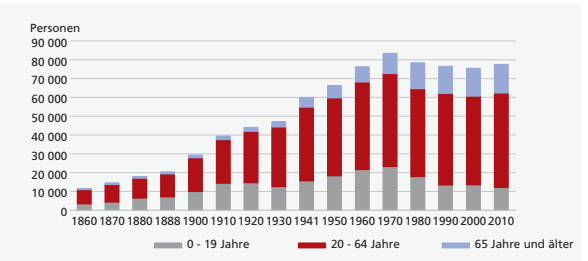
Luzern, im September 2011

Georges-Simon Ulrich, Dr. MBA
Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Zunehmender Bevölkerungsanteil im erwerbsfähigen Alter

Die Stadt Luzern zählte am 31. Dezember 2010 eine ständige Wohnbevölkerung von 77'491 Einwohnerinnen und Einwohnern. Somit lebte ein Hundertstel der Bevölkerung der Schweiz in der Stadt Luzern.
Die Einwohnerzahl der Stadt Luzern ist seit der Jahrtausendwende mit Ausnahme von 2003 stetig gewachsen, insgesamt um 7,2 Prozent. Zuvor war sie ab den 1970er-Jahren rückläufig gewesen. Vor allem die Anzahl Personen im erwerbsfähigen Alter – die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen – hat zuletzt stark zugenommen. Ihr Anteil ist um 2,9 Prozentpunkte auf 64,6 Prozent gestiegen. Der Anteil der unter 20-jährigen Personen hat hingegen von 18,0 auf 15,8 Prozent abgenommen, während die über 65-Jährigen beinahe unverändert etwa ein Fünftel der Bevölkerung ausmachen.
Im Vergleich zum Kanton leben in der Stadt Luzern nach wie vor häufiger Personen im Pensionsalter sowie vergleichsweise weniger Kinder und Jugendliche: Anfang 2011 betrug im Kanton Luzern der Anteil der über 65-Jährigen 16,0 Prozent (Stadt Luzern: 19,6%) und der Anteil der 0- bis 19-Jährigen 21,9 Prozent (Stadt Luzern: 15,8%).

Bevölkerungsentwicklung seit 1860
Stadt Luzern



b01_g09

Vor 1941 Luzern ohne Littau
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – STATPOP; bis 2000: Eidg. Volkszählung

Grosser Stolz auf das kleine Brüderchen: 2010 wurden in der Stadt Luzern 759 Kinder geboren.

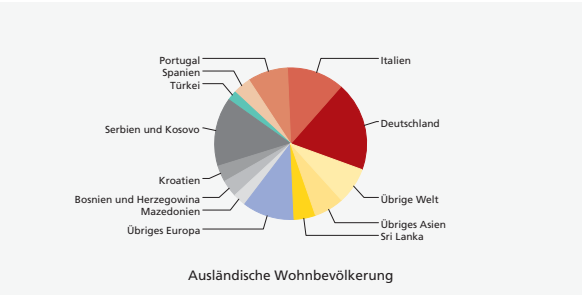
Zweithöchste Geburtenzahl seit 1996

Im Jahr 2010 wurden in der Stadt Luzern 759 Kinder geboren. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 11 Neugeborene; dennoch ist dies die zweithöchste Geburtenzahl der letzten 14 Jahre. Die neugeborenen Mädchen erhielten am häufigsten den Namen Sophia/Sofi(j)a, gefolgt von Mia und Zoe/Zoë. Die Eltern von Knaben entschieden sich bevorzugt für Noa(h) und Levin.

Deutsche Staatsangehörige grösste ausländische Nationalitätengruppe

Am 31. Dezember 2010 lebten 18'243 ausländische Personen mit ständigem Wohnsitz in der Stadt Luzern, was einem Ausländeranteil von 23,5 Prozent entspricht. Mit 3'479 Personen und einem Anteil von 19,1 Prozent an der ausländischen Wohnbevölkerung bilden die deutschen Staatsangehörigen die grösste ausländische Nationalitätengruppe; ihre Zahl hat sich seit Mitte der 1990er-Jahre verdreifacht, seit zwei Jahren ist jedoch keine weitere Zunahme festzustellen. An zweiter und dritter Stelle liegen weiterhin Serbien (inkl. Kosovo) mit 14,5 Prozent und Italien mit 12,2 Prozent.

Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität Ende 2010
Stadt Luzern



b01_g07

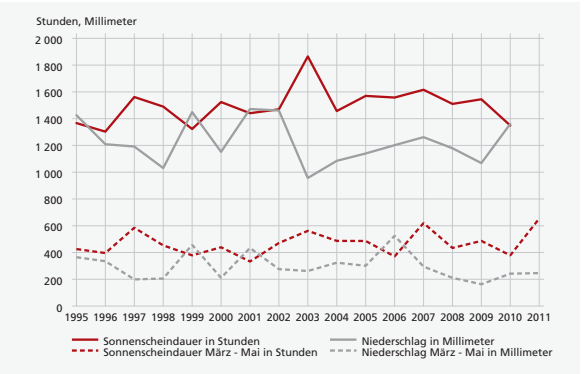
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – STATPOP

Sonniger und warmer Luzerner Frühling 2011

Die Luzernerinnen und Luzerner konnten von März bis Mai 2011 während 654 Stunden Sonnenschein geniessen. In den letzten zehn Jahren lag dieser Wert durchschnittlich bei 463 Stunden. Die überdurchschnittliche Besonnung im Frühling 2011 hat sich in warmen Temperaturen niedergeschlagen. Im April wurde in Luzern eine mittlere Lufttemperatur von 12,8 Grad gemessen, was in den letzten 20 Jahren nur im Jahr 2007 übertroffen worden war. Der Mai 2011 gehörte mit einem Wärmeüberschuss von 2 bis 4 Grad im Schweizer Durchschnitt zu den fünf wärmsten Monaten seit Messbeginn 1864.
Trotz vieler Sonnentage und frühsommerlicher Temperaturen fiel 2011 in den Frühlingsmonaten 246 Millimeter Niederschlag. Dieser Wert übertrifft die durchschnittliche Niederschlagsmenge der drei vorangegangenen Jahre (205 mm), liegt jedoch unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (303 mm).

Klimawerte seit 1995
Station Luzern



b02_g04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: MeteoSchweiz

Neue Messstation an der Moosstrasse: Anhaltende Schönwetterperioden wie im Jahr 2010 führen unter anderem zu hohen Ozonkonzentrationen.

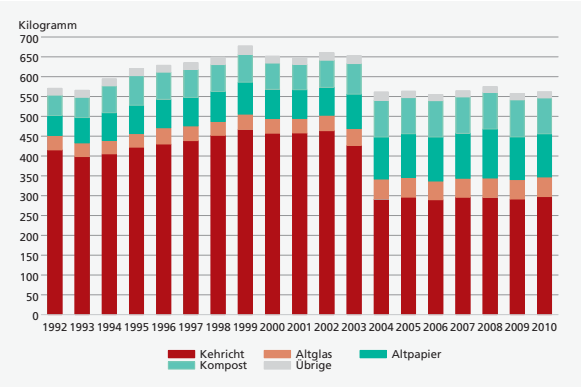
Höhere Ozonbelastung

Gemessen an der Anzahl Überschreitungen des Stundenmittelgrenzwerts ist die Ozonbelastung 2010 in der Stadt Luzern gegenüber 2009 stark angestiegen: An der Messstation Museggstrasse wurden 177 (2009: 50), an der Messstation Sedel 272 (2009: 198) Überschreitungen registriert.

Leicht mehr Siedlungsabfälle

Im Jahr 2010 sind in der Stadt Luzern 43'253 Tonnen Siedlungsabfälle angefallen, was 561,7 Kilogramm pro Einwohnerin und Einwohner entspricht. Die Pro-Kopf-Menge liegt damit auf dem Niveau des ersten Jahres nach Einführung der Kehrichtsackgebühr (2004: 561,1 kg pro Einwohner/in). Im Vergleich zu 2009 sind die gesamte Abfallmenge (+1,0%) wie auch die Abfallmenge pro Kopf gestiegen (+0,8%). 20'338 Tonnen Abfälle wurden 2010 als Separatabfälle gesammelt; die Recyclingrate lag somit bei 47,0 Prozent.

Entsorgungsmengen pro Person seit 1992
Stadt Luzern



b02_g02

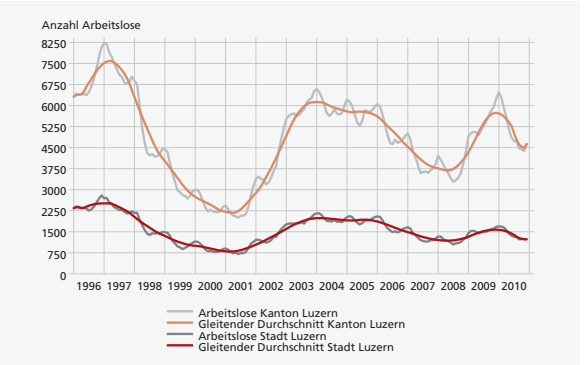
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Strasseninspektorat der Stadt Luzern

Bis 1999 Stadt Luzern ohne Littau
Gebietsstand 2011

Arbeitslosigkeit in Stadt und Kanton gesunken

Im Durchschnitt verringerte sich die Anzahl arbeitslos gemeldeter Stadtluzernerinnen und -luzerner im Jahr 2010 gegenüber 2009 um 118 Personen auf 1'413 Personen, was einer Arbeitslosenquote (ALQ) von 3,4 Prozent entspricht (2009: 3,7%). Kantonsweit sank die Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich um 0,2 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent. Somit lag die Arbeitslosigkeit in der Stadt Luzern 2010 über dem kantonalen, jedoch unter dem landesweiten Durchschnitt von 3,9 Prozent.
Die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt setzte sich in der Stadt Luzern auch 2011 fort. Ende Juni waren 972 Personen arbeitslos (ALQ: 2,3%). Der entsprechende Wert hatte im Vorjahr mit 1'364 Personen (ALQ: 3,3%) noch deutlich höher gelegen. Am meisten Arbeitslose wurden in Berufen des Gastgewerbes und in Berufen zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen gemeldet.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 1996
Stadt Luzern und Kanton Luzern



b03_g05
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Zwischen 2001 und 2008 stieg in der Stadt Luzern der Anteil von beschäftigten Männern mit Teilzeitpensum um 3,6 Prozentpunkte auf 21,1 Prozent.

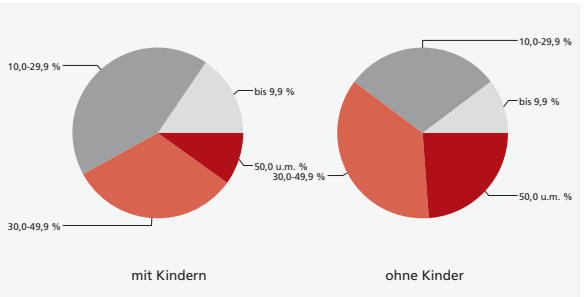
Teilzeitarbeit nimmt zu

Die 62'997 Beschäftigten in der Stadt Luzern waren 2008 mit einem durchschnittlichen Pensum von 80,2 Prozent angestellt (2001: 81,8%). 38,3 Prozent arbeiteten in einem Pensum von unter 90 Prozent, womit der Anteil teilzeitbeschäftigter Personen gegenüber 2001 um 4,2 Prozentpunkte gestiegen ist. Teilzeitarbeit ist in der Stadt nach wie vor verbreiteter als im übrigen Kantonsgebiet. Im Kanton Luzern lag 2008 der Anteil an Teilzeitarbeit bei 34,6 Prozent (2001: 31,2%).

Frau verdient in jedem sechsten Doppelverdienerhaushalt mehr als Ehemann

Bei 16,3 Prozent der 6'681 Doppelverdienerhaushalte steuerten 2008 die Ehefrauen über die Hälfte zum Erwerbseinkommen bei (2004: 15,6% der 6'391 Doppelverdienerhaushalte). Diese leichte Zunahme ist auf Doppelverdienerehepaare ohne steuerabzugsberechtigte Kinder zurückzuführen.

Ehefrau-Anteil bei Doppelverdienerehepaaren am Ehepaar-Erwerbseinkommen 2008
Stadt Luzern



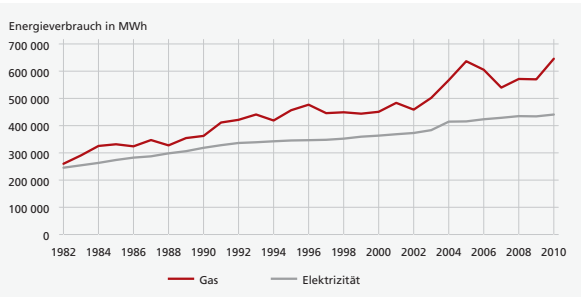
b03_g08
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT– Steuerstatistik

Markanter Anstieg des Erdgasverbrauchs

Insbesondere durch tiefere Temperaturen und die Verbesserung der Wirtschaftslage ist der Erdgasverbrauch in der Stadt Luzern 2010 gegenüber dem Vorjahr um 13,3 Prozent auf 645'681 Megawattstunden gestiegen. Gegenüber 2004, dem ersten Jahr inklusive Angaben aus dem Stadtteil Littau, hat sich der Gasverbrauch um 13,9 Prozent erhöht; damals wurden 567'063 Megawattstunden verbraucht. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist im gleichen Zeitraum um 9,1 Prozent gestiegen und lag 2010 bei 8,4 Megawattstunden. Auch im gesamten Versorgungsgebiet von Energie Wasser Luzern (EWL) wurde 2010 mit 887'317 Megawattstunden ein erhöhter Erdgasverbrauch verzeichnet (+10,1% gegenüber 2009). 92,4 Prozent des gesteigerten Verbrauchs sind auf den Mehrverbrauch durch Heizungen und 7,8 Prozent auf den Mehrbedarf von Industrie und Gewerbe zurückzuführen. Der Gasverbrauch von Haushalten ist hingegen leicht zurückgegangen und machte 2010 noch 1,1 Prozent vom gesamten Erdgasverbrauch aus (2009: 1,2%).

Elektrizitäts- und Gasverbrauch seit 1982
Stadt Luzern



b08_g01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: EWL (Energie Wasser Luzern)

bis 2003: exklusive Littau
Gebietsstand 2011

Heizen mit Abwasser: Seit Herbst 2010 wird beim Hirschengraben die Wärme aus dem Abwasserkanal genutzt. Somit können pro Jahr rund 130'000 Liter Heizöl eingespart werden.

Steigende Produktion von Ökostrom und Biogas

Gemäss EWL Luzern konnte 2010 die Produktion der beiden Biogasanlagen ARA Luzern und SwissFarmerPower Inwil im Vorjahresvergleich um 37,0 Prozent auf 744'182 Kilogramm gesteigert werden. Auch die Produktion der drei Luzerner Wasserkraftwerke hat sich erhöht: Die Kraftwerke Mühlenplatz, Thorenberg und Stollen produzierten 6'904 Megawattstunden (+6,4% gegenüber 2009). Die Produktion im Bereich des Luzerner Solarstroms erfuhr eine Ausweitung um 73,0 Prozent auf 526 Megawattstunden.

Rückgang beim Elektrizitätsverbrauch nur kurzfristig

Nach dem leichten Rückgang im Jahr 2009 ist der Elektrizitätsverbrauch in der Stadt Luzern 2010 wieder gestiegen. Mit 440'787 Megawattstunden wurden 1,6 Prozent mehr Elektrizität verbraucht als 2009.

Weiterhin sinkender Wasserverbrauch pro Person und Tag

Der Trend zu weniger Wasserverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner der Stadt Luzern hat sich auch 2010 fortgesetzt. Mit einem mittleren Verbrauch von 267 Litern pro Kopf und Tag konnten gegenüber dem Vorjahr 10 Liter eingespart werden. Der mittlere Wasserverbrauch pro Person und Tag ist somit zum vierten Mal in Folge gesunken.

Wassergewinnung der EWL knapp zur Hälfte aus dem See

2010 wurden 48,4 Prozent der gesamten Wassergewinnung der EWL von 8,9 Millionen Kubikmeter durch Seewasser gedeckt. Zehn Jahre zuvor waren es noch 27,6 Prozent der 11,3 Millionen Kubikmeter gewesen. Im entsprechenden Zeitraum ist der Anteil von Quellwasser von 45,1 Prozent auf 17,9 Prozent gesunken und der Grundwasseranteil von 27,4 Prozent auf 33,7 Prozent gestiegen.

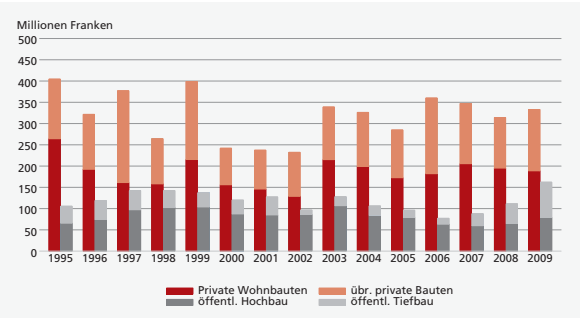
Nach einer Bauzeit von zweieinhalb Jahren wurde am 20. Mai 2011 die sanierte und ausgebaute Reusswehranlage eröffnet.

Seit Mai 2011 ist das restaurierte Dampfschiff Unterwalden wieder auf Kurs.

Deutlicher Anstieg der öffentlichen Bauinvestitionen

Im Jahr 2009 haben gegenüber dem Vorjahr die Bauausgaben in der Stadt Luzern um 14,6 Prozent auf 511,8 Millionen und die Bauinvestitionen (Bauausgaben ohne Ausgaben für Unterhaltsarbeiten) gar um 15,3 Prozent auf 495,1 Millionen Franken zugenommen. Der grösste Teil der Mehrinvestitionen ist auf öffentliche Auftraggeber zurückzuführen: 2009 hat die öffentliche Hand 162,1 Millionen Franken in den Hoch- und Tiefbau investiert (+49,7 Mio. Fr. gegenüber 2008). Grund dafür sind unter anderem Grossprojekte wie das neue Uni/PHZ-Gebäude und der Ausbau der Zentralbahn. Auch die privaten Bauinvestitionen haben im Jahr 2009 wieder zugenommen. Mit 333,0 Millionen Franken wurden 5,0 Prozent mehr investiert als noch 2008. Stark angestiegen sind die Investitionen im Bereich Freizeit und Tourismus. Mit 30,5 Millionen Franken wurde 2009 mehr als das Dreifache vom Jahr zuvor investiert (2008: 9,7 Mio. Fr.). Ein Grossteil davon machten die Investitionen beim Verkehrshaus der Schweiz aus, das 2009 sein 50-Jahr-Jubiläum feierte.

Bauinvestitionen seit 1995, zu Preisen von 2009
Stadt Luzern



b09_g041

Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Bauerhebung

Der Traum vom eigenen Haus: Von den 309 neu erstellten Wohnungen im Jahr 2009 wurden 22 als Einfamilienhäuser erbaut.

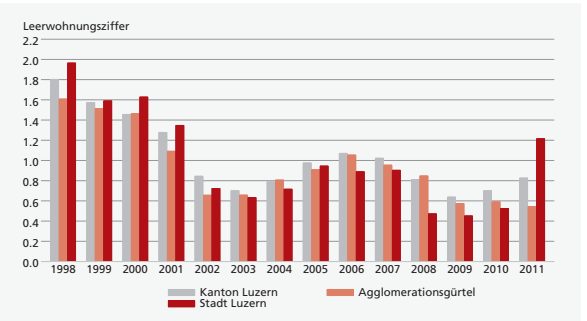
Wohnungsbestand innert fünf Jahren um 3,5 Prozent angestiegen

Von 2005 bis 2009 wurden in der Stadt Luzern 1'536 Wohnungen neu erstellt, 86 umgebaut und 173 abgebrochen. Dies entspricht einer absoluten Zunahme innert fünf Jahren um 1'449 auf total 42'641 Wohnungen (+3,5%). Im gleichen Zeitraum hat die ständige Wohnbevölkerung um 4,3 Prozent zugenommen, womit die Belegungsdichte pro Wohnung bei rund 1,8 Personen verharrte.

Gut ein Prozent der Wohnungen steht leer

Die 518 am 1. Juni 2011 leerstehenden Wohnungen in der Stadt Luzern entsprechen einer Leerwohnungsziffer von über einem Prozent (durch neue Erhebungsgrundlagen in der Stadt Luzern sind die Vorjahreswerte nur beschränkt mit den Werten 2011 vergleichbar). Gemessen am Bestand gab es unter den kleinen Wohnungen mehr Leerstände als unter den grossen: Die Leerwohnungsziffer betrug 1,6 Prozent bei den 1- und 2-Zimmerwohnungen, 1,1 Prozent bei den 3-Zimmerwohnungen und 1,0 Prozent bei den 4-Zimmerwohnungen. Von allen freistehenden Wohnungen standen 493 zur Vermietung und 25 zum Verkauf.

Leerwohnungsziffer seit 1998
Stadt, Agglomerationsgürtel, Kanton Luzern



b09_g10

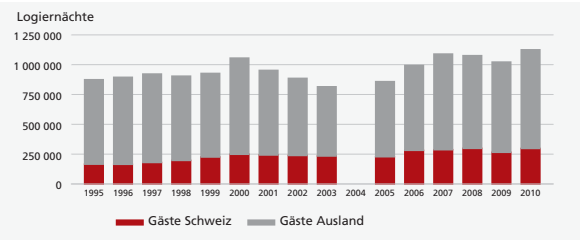
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Leerwohnungszählung

2011: Neue Erhebungsgrundlagen Stadt Luzern
Gebietsstand 2011

Neuer Logiernächte-rekord im Jahr 2010

Nach dem Rückgang der Jahre 2008 und 2009 im Kontext der konjunkturellen Abkühlung verzeichneten 2010 die Hotel- und Kurbetriebe in der Stadt Luzern mit 1,12 Millionen Logiernächten ein neues Rekordergebnis (+10,1% gegenüber dem Vorjahr). Verglichen mit 2000, dem ersten Jahr mit über einer Million Logiernächten, entspricht dies einer Steigerung von 6,6 Prozent. Mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 32'280 auf 297'394 Logiernächte sind mitunter Gäste aus dem Heimmarkt Schweiz für das positive Ergebnis 2010 verantwortlich (+12,2%). Die Logiernächte von Gästen aus dem Ausland sind um 70'861 auf 827'069 Logiernächte gestiegen (+9,4%).
Die Zunahme hat sich 2011 fortgesetzt. Von Januar bis April lag die Zahl der Logiernächte nochmals höher als die entsprechenden Werte im Vorjahr. Insgesamt nahmen die Logiernächte 2011 in den ersten vier Monaten um 22'915 auf 270'302 zu (+9,3%). Die grösste Zunahme gegenüber dem Vorjahresmonat wurde im April mit insgesamt 91’994 Logiernächten verzeichnet (+19,3%).

Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben seit 1995
Stadt Luzern



b10_g03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Beherbergungsstatistik

2004: Unterbruch der Statistik und Wiedereinführung 2005
Gebietsstand 2011

Gäste aus Asien sind nach jenen aus Europa die bedeutendste Touristengruppe in Luzern.

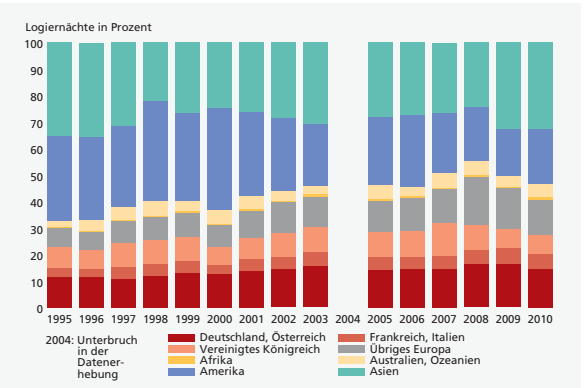
Geringfügig mehr verfügbare Gästezimmer

Das Angebot an verfügbaren Gästezimmern in den 53 Hotel- und Kurbetrieben Luzerns hat sich 2010 auf 2'975 leicht vergrössert (+12 gegenüber 2009). Durch die deutliche Zunahme der Logiernächte konnte die durchschnittliche Zimmerauslastung somit auf 64,6 Prozent gesteigert werden (2009: 60,8%).

China und USA weiterhin wichtigste Herkunftsländer ausserhalb Europas

73,6 Prozent der Logiernächte entfielen 2010 auf ausländische Gäste; 40,8 Prozent davon auf Gäste aus Europa. Besucherinnen und Besucher aus den USA (17,7% der ausländischen Gäste) und China (9,8%) sind wie im Vorjahr die bedeutendsten nichteuropäischen Gruppen. Aus Indien stammten 5,4 Prozent der ausländischen Gäste; die Anzahl Logiernächte indischer Gäste ist gegenüber 2005 um 82,1 Prozent gestiegen.

Logiernächte ausgewählter ausländischer Gästegruppen seit 1995
Stadt Luzern
Hotel- und Kurbetriebe



b10_g21

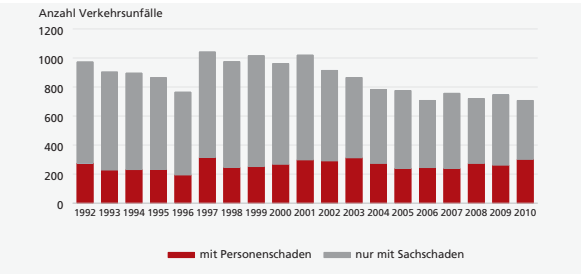
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Beherbergungsstatistik

Weniger Unfälle im Strassenverkehr

Im Jahr 2010 ereigneten sich auf dem Strassennetz der Stadt Luzern (ohne Autobahnnetz) 707 Verkehrsunfälle. Obwohl in den Daten für 2010 der Stadtteil Littau erstmals mitberücksichtigt ist, wurden 39 Unfälle weniger registriert als im Vorjahr. Unangepasste Geschwindigkeit und mangelnde Fahrfähigkeit bleiben nach wie vor die häufigsten Unfallursachen.
Bei 405 der 707 Verkehrsunfälle entstand nur Sachschaden, was einem Rückgang um 79 Unfälle entspricht. Hingegen ist die Anzahl an Unfällen mit Personenschaden gegenüber dem Vorjahr um 40 auf 302 gestiegen. Diese Unfälle forderten 4 Todesopfer; 301 Personen wurden leicht, 54 schwer verletzt. Unter den verletzten Personen befanden sich 11 Jugendliche im Alter bis 16 Jahre. Todesopfer gab es in dieser Alterskategorie, wie bereits im Vorjahr, keine zu beklagen.

Anzahl Verkehrsunfälle seit 1992
Stadt Luzern (ohne Autobahnnetz)



b11_g09

bis 2009 exkl. Littau
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Luzerner Polizei

Reger Verkehr: 145 Busse der VBL passieren am Morgen zwischen 7.00 und 8.00 Uhr den Bahnhof Luzern.

Beförderungsrekord bei den Verkehrsbetrieben Luzern
2010 beförderten die Verkehrsbetriebe Luzern (VBL) 45,9 Millionen Fahrgäste auf 106,8 Millionen Personenkilometern. Beides sind Rekordergebnisse und gemäss VBL auf die attraktiven Tarifangebote des neuen integralen Tarifverbunds zurückzuführen. Ende 2010 verfügten die Verkehrsbetriebe Luzern über ein Streckennetz von 304,5 Kilometern, welches mit 32 verschiedenen Linien bedient wurde.

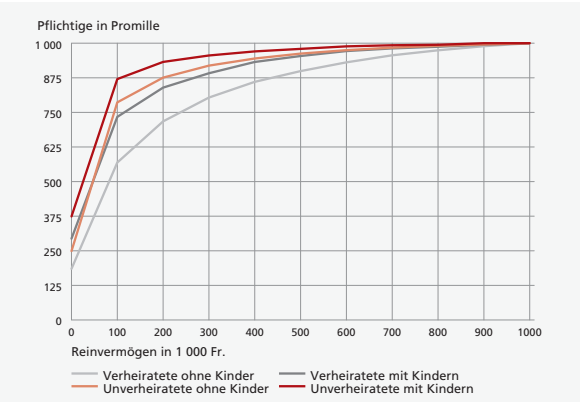
Weniger Personenverkehr auf dem Vierwaldstättersee
Das Fahrgastaufkommen auf den Schiffen des Vierwaldstättersees ist 2010 gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozent auf 2,25 Millionen Personen zurückgegangen. Dieses seit 2005 tiefste Beförderungsergebnis ist gemäss der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees auf die vielen Regentage im Mai und im wichtigen Ferienmonat August 2010 zurückzuführen: Das Passagieraufkommen im Mai hat sich gegenüber dem Vorjahr um 26,5 Prozent reduziert, dasjenige im August um 21,1 Prozent.

Leicht weniger öffentlich benutzbare Parkplätze in der Innenstadt
Im gesamten Stadtbereich Luzern (ohne Littau) ist 2010 das Angebot an öffentlich benutzbaren Parkplätzen gegenüber dem Vorjahr um 69 auf 12'963 Parkplätze gestiegen (+0,5%). In der Innenstadt hat hingegen das entsprechende Angebot um 19 auf 4'831 Parkplätze abgenommen (-0,4%).

Verheiratete verfügen über mehr Reinvermögen

Durch das durchschnittlich höhere Alter und ihre gemeinsame Besteuerung als Familie verfügen verheiratete Steuerpflichtige im Schnitt über mehr Reinvermögen als unverheiratete: 43,5 Prozent der verheirateten Steuerpflichtigen ohne Kinder verfügten 2008 über ein Reinvermögen von mindestens 100'000 Franken. Bei den Unverheirateten ohne Kinder wiesen 20,5 Prozent der Steuerpflichtigen ein Vermögen von 100'000 Franken oder mehr auf.
Die verheirateten Steuerpflichtigen mit Kindern verfügen über weniger Vermögen als jene ohne Kinder. Im Mittel (Median) wiesen Erstere 2008 ein Reinvermögen von 25'072 Franken aus, während die verheirateten Steuerpflichtigen ohne Kinder über ein Vermögen von 92'837 Franken verfügten. Dieser Unterschied ist teilweise dadurch bedingt, dass sich in der Gruppe der Verheirateten ohne Kinder deutlich mehr Steuerpflichtige im Rentenalter befinden (41,0%) als bei den Verheirateten mit Kindern (1,1%).

Aufwärtskumulierte Verteilung des Reinvermögens 2008
Stadt Luzern



b13_g13
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Die Anlaufstelle Sozial Info REX der Stadt Luzern berät bei sozialen und gesundheitlichen Fragen.

Höhere Sozialleistungen pro Fall und Jahr

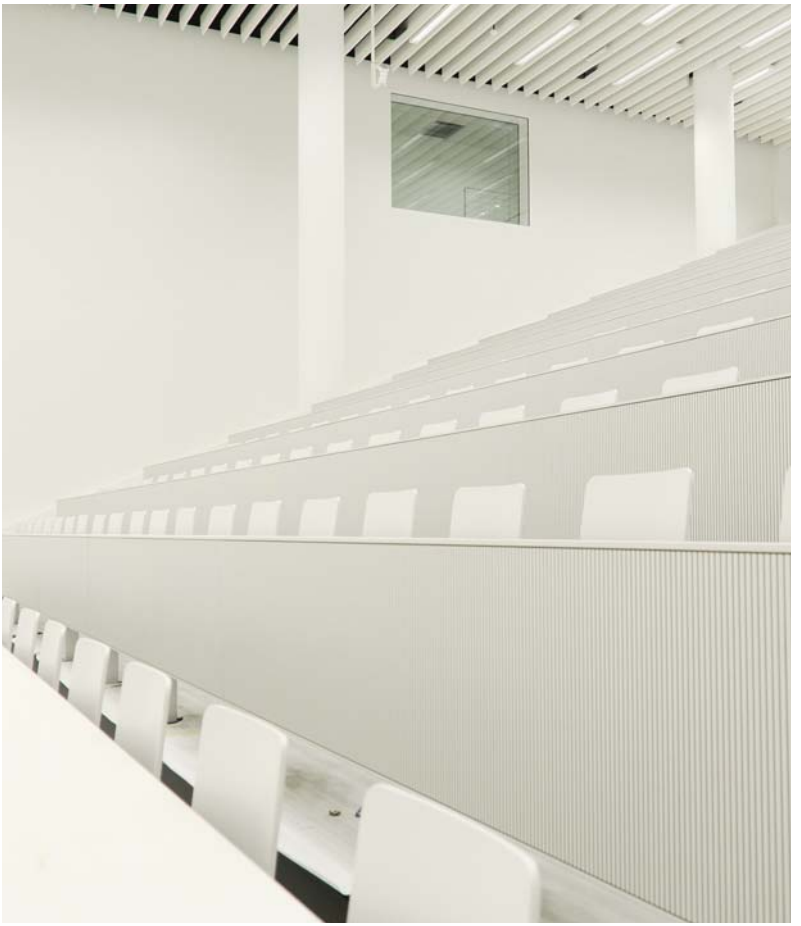
Das Sozialamt der Stadt Luzern verzeichnete 2010 für die wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe Nettoausgaben von 20,6 Millionen Franken (+50,4% gegenüber 2009). Der starke Anstieg ist dadurch bedingt, dass mit den Werten 2010 die Stadtteile Luzern und Littau erstmals gemeinsam ausgewiesen werden. Da im Stadtteil Littau pro Fall mehr Personen unterstützt werden, ist auch die durchschnittliche Unterstützung pro Fall und Jahr gegenüber dem Vorjahr um 15,5 Prozent auf 11'187 Franken gestiegen.

Leicht steigende Fallzahlen bei den AHV/IV-Ergänzungsleistungen

Die Anzahl Personen mit Ergänzungsleistungen zur AHV/IV hat sich zum dritten Mal in Folge auf insgesamt 4'637 im Jahr 2010 erhöht. Während die Bezügerzahl gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent gestiegen ist, hat sich der Betrag der Ergänzungsleistungen um 1,1 Prozent erhöht. Der durchschnittliche Auszahlungsbetrag pro Person ist dadurch von 14'586 Franken im Jahr 2009 auf 14'678 Franken im Jahr 2010 angestiegen. Der Zuwachs von 0,6 Prozent gegenüber 2009 entspricht der kleinsten Zuwachsrate seit dem Jahr 2001.

Das Internationale Comix-Festival Fumetto feierte vom 9. bis 17. April 2011 sein 20-jähriges Bestehen.

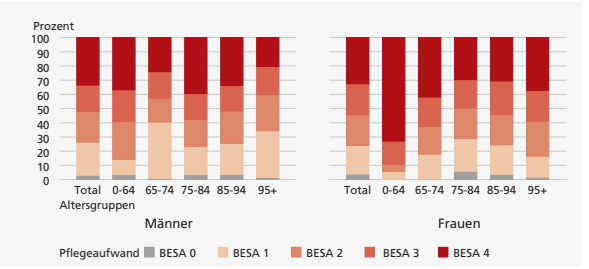
Ein neuer Hörsaal der Uni/PHZ Luzern
ist bereit für die Studierenden.



Ein Drittel der verrechneten Stunden für schwer Pflegebedürftige

Ende 2010 lebten 1'239 Personen in einem der 14 Alters- und Pflegeheime in der Stadt Luzern. Mit 56,7 Prozent waren über die Hälfte der Heimbewohnerinnen und -bewohner im Alter von 85 und mehr Jahren. Der Frauenanteil ist – ausser bei der Altersgruppe der bis 65-Jährigen – höher als derjenige der Männer und nimmt mit steigendem Alter zu; in der Alterskategorie der 75- bis 84-Jährigen lag er bei 76,5 Prozent, in der Alterskategorie der über 84-Jährigen bei 80,8 Prozent.
Die von den Alters- und Pflegeheimen verrechneten Tage waren in der Stadt Luzern 2010 mit 456'219 zum vierten Mal in Folge leicht rückläufig (-3,2% gegenüber 2006). Bei Männern und Frauen entfiel 2010 rund ein Drittel (32,8%) der fakturierten Tage auf die höchste Pflegestufe BESA 4, die einen schweren und umfassenden Pflegebedarf signalisiert. Im Kantonsdurchschnitt lag der Wert etwas tiefer: Von den rund 1,7 Millionen fakturierten Tagen entfielen 28,5 Prozent auf die höchste Pflegestufe.

Fakturierte Tage in Alters- und Pflegeheimen nach Pflegeaufwand, Alter und Geschlecht 2010
Stadt Luzern



b14_g14
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen
Gebietsstand 2011

Die Einstufung des Pflegeaufwands gemäss BESA umfasst fünf Stufen: von BESA 0 (ausser Kost und Logis kein Pflegebedarf) bis BESA 4 (schwerer/umfassender Pflegebedarf).

Der Standort Luzern des Luzerner Kantonsspitals zählte im Jahr 2010 3'818 Mitarbeitende und 488 Auszubildende.

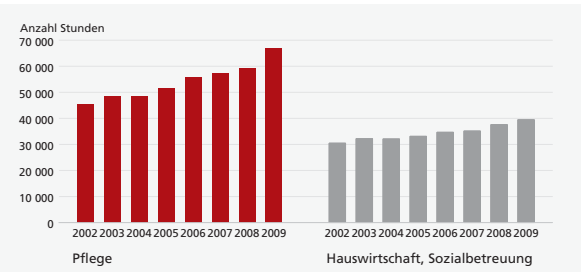
Fast 10'000 Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen

Im Jahr der letzten Betriebszählung 2008 wurden in der Stadt Luzern im Gesundheits- und Sozialwesen 445 Arbeitsstätten mit insgesamt 9'850 Beschäftigten gezählt. Das entspricht 15,6 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt Luzern. Die grössten Arbeitgeber waren die Krankenhäuser mit 4'264 beschäftigten Personen, die sich 3'577 Vollzeitstellen teilten. Seit der Betriebszählung 2001 nahmen in der Stadt Luzern sowohl die Zahl der Beschäftigten (+25,5%) als auch der Vollzeitstellen (+27,6%) in dieser Branche um gut einen Viertel zu.

Spitex gewinnt weiter an Bedeutung

Die Spitex hat sich zu einem bedeutenden Teil der Gesundheitsversorgung entwickelt. Im Jahr 2009 bezogen in der Stadt Luzern 1'490 Personen Dienstleistungen im Bereich Pflege und 1'330 im Bereich Hauswirtschaft und Sozialbetreuung. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der geleisteten Stunden um 9,8 Prozent auf insgesamt 106'340 Leistungsstunden zu. Insbesondere im Bereich Pflege haben sich die Leistungen intensiviert: Die Zunahme der Leistungsstunden gegenüber 2008 betrug 12,9 Prozent, während die Zahl der Klientinnen und Klienten gar rückläufig war (-3,2%).

Spitex-Leistungsstunden seit 2002
Stadt Luzern



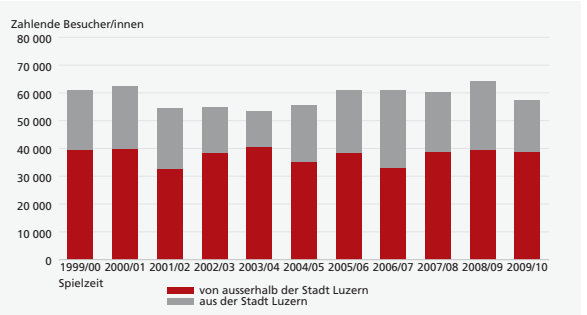
b14_g022
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Weniger Theaterbesuche in der Saison 2009/2010

In der Spielzeit 2009/2010 besuchten insgesamt 57'254 zahlende Besucherinnen und Besucher die 17 auf der Hauptbühne des Luzerner Theaters aufgeführten Produktionen. Das sind 7'128 oder 11,1 Prozent weniger als in der Saison 2008/2009, der besucherstärksten Spielzeit in den letzten zehn Jahren. Gleichzeitig stieg der Anteil der Theaterinteressierten, die ausserhalb der Stadt Luzern wohnen, von 61,5 auf 67,5 Prozent.
Den insgesamt 239 Aufführungen auf der Hauptbühne wohnten 2009/2010 durchschnittlich 240 zahlende Besucherinnen und Besucher bei. Dies entspricht dem tiefsten Wert seit der Spielzeit 1999/2000.
Auch die Aussenstätten des Luzerner Theaters verzeichneten einen – wenn auch geringeren – Besucherrückgang. Den insgesamt 96 Aufführungen in der Spielzeit 2009/2010 wohnten insgesamt 4'775 Personen bei. Pro Aufführung entspricht dies gegenüber der Vorsaison einem Rückgang um 7,1 Prozent auf 50 Personen.

Besucherzahlen der Hauptbühne des Luzerner Theaters seit der Spielzeit 1999/2000
Stadt Luzern



b16_g03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Luzerner Theater

Einfacher Zugang zu Kunst: Nebst Büchern, CDs und DVDs können in der Stadtbibliothek auch Bilder aus der städtischen Kunstsammlung ausgeliehen werden.

Steigende Nachfrage in den Bibliotheken

Die Stadtbibliothek Luzern sowie die Bibliothek Ruopigen verfügten im Jahr 2010 über ein Angebot von 96'014 Medien, die insgesamt 562'786 Mal ausgeliehen wurden. Die Zunahme bei den Ausleihen um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist vorwiegend auf die Zunahme der Ausleihen von DVDs zurückzuführen, die 9,2 Prozent des Bibliotheksbestandes ausmachten. Im Vorjahresvergleich stieg die Zahl ihrer Ausleihen um 8'526 auf 118'674.

Mehr Besucher bei Kulturanlässen im KKL

Nebst den Grossveranstaltungen wie dem Lucerne Festival, dem Blues Festival und dem Blue Balls Festival fanden 2010 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) 117 weitere Kulturanlässe statt. Dies sind 12 Veranstaltungen weniger als im Jahr 2009. Mit insgesamt 153'825 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2010 (2009: 166'499) stieg die durchschnittliche Besucherzahl pro Anlass auf 1'315 Personen (2009: 1'291).

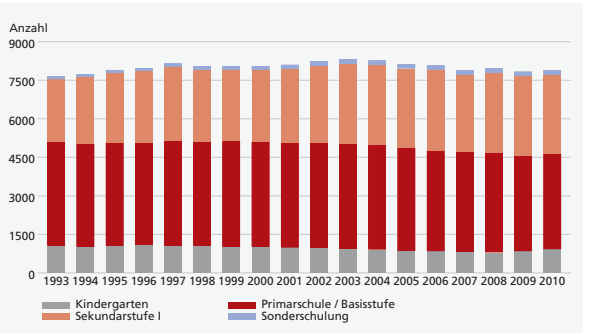
Anhaltender Besucherzustrom im Verkehrshaus Luzern

Mit 558'269 Besucherinnen und Besuchern konnte das Museum des Verkehrshauses der Schweiz im Jahr 2010 annähernd an das Rekordergebnis vom Jubiläumsjahr 2009 mit 565'387 Besucherinnen und Besuchern anknüpfen (-1,3%). Gegenüber den Jahren 2007 und 2008 entsprachen die Besuchszahlen 2010 einer Steigerung von 9,8 respektive 11,1 Prozent.

Mehr Lernende an obligatorischen Schulen

Die Schülerzahlen an den Volksschulen und an den Gymnasien der Sekundarstufe I der Stadt Luzern sind im Schuljahr 2010/2011 gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent auf 7'882 Schülerinnen und Schüler angestiegen; im gesamten Kanton Luzern wurde ein Rückgang um 1,8 Prozent auf 44'595 Schülerinnen und Schüler verzeichnet. Im Gegensatz zum gesamten Kanton konnten in der Stadt Luzern durch die steigenden Lernendenzahlen im Kindergarten (+9,2% gegenüber dem Vorjahr), auf der Basisstufe (+17,3%) und in der Sonderschulung (+4,8%) die leicht sinkenden Schülerzahlen der Primarschule (-0,6%) und der Sekundarstufe I (-0,8%) kompensiert werden.
Die Schülerzahlen auf der Sekundarstufe II (berufliche Grundbildung, Gymnasien, Fachmittelschulen, Unterrichtsberufe, Berufsmaturität II, kantonale Brückenangebote) steigen in der Stadt Luzern ab dem Schuljahr 2006/2007 an. Im Schuljahr 2010/2011 besuchten 12'689 Lernende eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II, was einer Zunahme von 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Lernende auf Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe I (öffentliche und privat) seit 1993/1994
Schulort Stadt Luzern



b15_g12
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Statistik der Lernenden

Lust auf Bildung: An der Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi 2010 informierten sich 19'000 Schülerinnen und Schüler über Bildungsmöglichkeiten im Kanton Luzern.

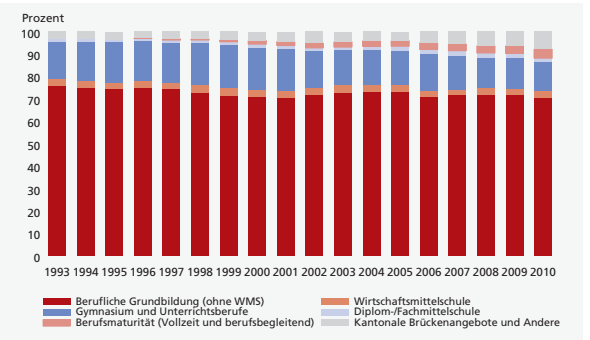
Knapp drei Viertel der Jugendlichen absolvieren eine berufliche Grundbildung

Auf der Sekundarstufe II besuchten im Schuljahr 2010/2011 knapp drei Viertel der Lernenden eine berufliche Grundbildung (inkl. Anlehren und Wirtschaftsmittelschulen WMS). Im langjährigen Vergleich sind die Verhältnisse der einzelnen Bildungswege auf der Sekundarstufe II relativ konstant. Innerhalb der beruflichen Grundbildung bleibt mit 87,7 Prozent die betriebliche Grundbildung gegenüber vollschulischen Angeboten nach wie vor die erste Wahl.

Weniger Jugendliche an den Gymnasien

Der seit dem Schuljahr 2006/2007 anhaltende Rückgang der Schülerzahlen an Gymnasien der Sekundarstufe II setzte sich 2010/2011 fort: Mit 1'600 Schülerinnen und Schülern ist der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 72 Jugendliche gesunken. Wirtschaft und Recht (24,4%) und Biologie/Chemie (19,8%) bleiben die meistgewählten Schwerpunktfächer. Die Lernendenzahlen des Berufsmaturitätsunterrichts II nehmen hingegen seit der Einführung zu: Die Ausbildung wurde 2010/2011 von 505 Lernenden (inkl. Praktikumsjahr der WMS) absolviert.

Lernende der Sekundarstufe II seit 1993/1994
Schulort Stadt Luzern



b15_g5001

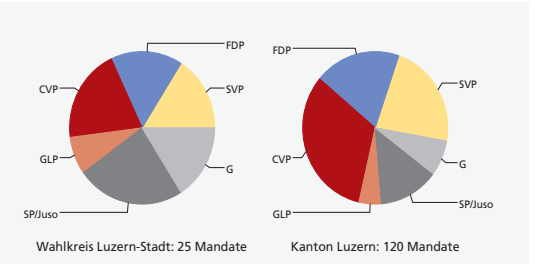
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: BFS – Statistik der Lernenden

SP mit sechs Sitzen stärkste Partei im Wahlkreis Luzern-Stadt

Die SP ist nach den Kantonsratswahlen 2011 mit 22,1 Prozent Wähleranteil die stärkste Partei im Wahlkreis Luzern-Stadt. Die CVP hat gegenüber den Wahlen 2007 3,8 Prozentpunkte eingebüsst und ist mit 18,0 Prozent die zweitstärkste Partei. Die Grünen liegen neu mit 16,8 Prozent auf dem dritten Rang, vor der SVP mit 16,5 und der FDP mit 14,2 Prozent. Die Grünliberale Partei (GLP) erreichte bei ihrer ersten Teilnahme an den Kantonsratswahlen eine Parteistärke von 9,8 Prozent. Die 25 Sitze verteilen sich damit für die Legislaturperiode 2011 bis 2015 wie folgt auf die Parteien: SP (inkl. Juso) 6, CVP 5, Grüne 4, SVP 4, FDP 4 und GLP 2.
Im Kanton Luzern ist die CVP mit 39 Sitzen nach wie vor die stärkste Partei, obwohl sie gegenüber den letzten Wahlen 7 Sitze einbüsste. Die SVP konnte mit 27 Sitzen vier neu dazugewinnen und ist auf Kosten der FDP mit 23 Mandaten (2007: 29) neu die zweitstärkste Partei.
Nach der Fusion mit Luzern zählt Littau erstmals zum Wahlkreis Luzern-Stadt. In Verbindung mit der neu angewandten Berechnungsgrundlage zur Verteilung der Mandate (Berücksichtigung der ausländischen Wohnbevölkerung) zählt der Wahlkreis Luzern-Stadt für die Amtsdauer 2011 bis 2015 neu 25 Sitze (+6 gegenüber der Amtsdauer 2007–2011).

Sitzverteilung im Kantonsrat 2011
Wahlkreis Luzern-Stadt, Kanton Luzern



b17_g07 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Statistik der Kantonsratswahlen
Gebietsstand 2011: Wahlkreiseinteilung gemäss Zeitpunkt der Wahlen 2011: Gebietsveränderung der Wahlkreise Luzern-Stadt/Luzern-Land aufgrund Fusion von Luzern mit Littau

Im Kantonsrat 2011 werden 37 der 120 Sitze durch Frauen gehalten. Dies entspricht dem grössten Wert seit der Reduktion auf 120 Kantonsratssitze im Wahljahr 1999.

Im Wahlkreis Luzern-Stadt ist knapp jeder vierte Sitz durch eine Frau besetzt
Trotz den sechs zusätzlichen Sitzen im Kantonsrat gegenüber der Amtsperiode 2007 bis 2011 hat sich die Vertretung der Frauen im Wahlkreis Luzern-Stadt von sieben auf sechs Mandate reduziert. Somit ist aktuell noch knapp jeder vierte Sitz durch eine Frau besetzt. Mit 22,9 Prozent lag die Frauenvertretung letztmals im Wahljahr 1987 unter dem aktuellen Wert.

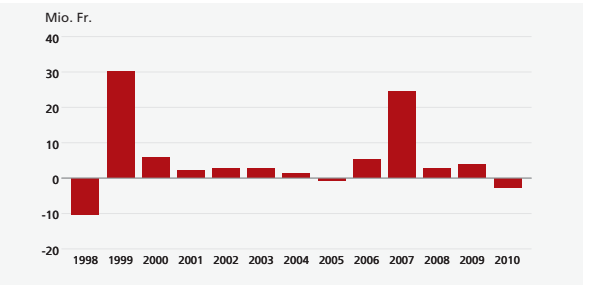
Stimm- und Wahlbeteiligung unter dem kantonalen Durchschnitt
Die Stadtluzerner Stimmberechtigten beteiligten sich 2011 im Vergleich zum gesamten Kanton etwas weniger häufig an den Abstimmungen. So lag beispielsweise die Stimmbeteiligung bei der kantonalen Abstimmungsvorlage „Änderung Volksschulbildungsgesetz" bei 32,6 Prozent, im gesamten Kanton Luzern bei 35,0 Prozent. Die Wahlbeteiligung der Stadtluzernerinnen und -luzerner bei den Kantonsratswahlen liegt gar seit den 1940er-Jahren jeweils unter dem kantonalen Durchschnitt (2011: 38,4% gegenüber 43,5%).

Stadt und Land nicht immer gleicher Meinung
Die kantonalen Vorlagen im ersten Halbjahr 2011 Volksinitiative „Mehr fürs Velo" und „Änderung Volksschulbildungsgesetz" haben die Stimmberechtigten in der Stadt-Luzern in Übereinstimmung mit dem kantonalen Abstimmungsresultat mit 51,5 Prozent (Kanton: 65,0%) abgelehnt, respektive mit 74,6 Prozent (Kanton: 63,2%) angenommen. Die eidgenössische Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt" haben die Stimmberechtigten der Stadt Luzern mit 58,8 Prozent angenommen, während der gesamte Kanton die Initiative mit 40,1 Prozent Ja-Stimmen verworfen hat.

Rechnung 2010 mit Aufwandüberschuss

Die Laufende Rechnung der Stadt Luzern schliesst 2010 zum zweiten Mal innert zehn Jahren im Minus. Zum Aufwandüberschuss von 2,8 Millionen Franken kommen Entnahmen aus Spezialfinanzierungen im Umfang von netto 27,2 Millionen Franken hinzu. Das Ergebnis entstand zu einem bedeutenden Teil aufgrund ertragsseitiger Entwicklungen: Der konsolidierte laufende Ertrag verringerte sich um 37,4 Millionen Franken auf 596,3 Millionen Franken. Der konsolidierte laufende Aufwand blieb dagegen bei 626,4 Millionen Franken (-3,4 Mio. Fr.) annähernd stabil.
Der grösste absolute Ertragsrückgang wurde bei den Steuererträgen registriert; die Erträge von natürlichen und juristischen Personen haben sich gegenüber 2009 um insgesamt 21,9 Millionen Franken reduziert (-7,9%). Mit einem Minus von 19,8 Millionen Franken entfiel der grösste Anteil am Rückgang auf die juristischen Personen. Gründe dafür sind unter anderem Gewinneinbussen infolge der Wirtschaftskrise und Gewinnoptimierungen im Hinblick auf die Halbierung der Gewinnbesteuerung im Jahr 2012. Zudem kam 2010 im Ortsteil Littau erstmals der tiefere Steuerfuss der Stadt Luzern zur Anwendung (1,75 Einheiten gegenüber 2,20 Einheiten in der ehemaligen Gemeinde Littau).

Ergebnis der Laufenden Rechnung vor Abschlussbuchung seit 1998
Stadt Luzern



b18_g16
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Im Jahr 2010 hat die Stadt Luzern netto 16,2 Millionen Franken für die öffentliche Sicherheit aufgewendet.

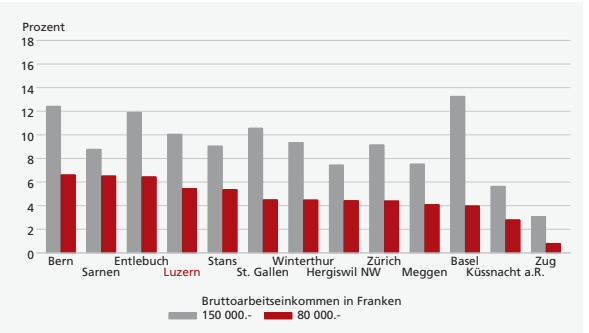
Steigende Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner

Die Nettoinvestitionen der Stadt Luzern betrugen 2010 75,8 Millionen Franken; 8,9 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Da der Selbstfinanzierungsgrad deutlich unter 100 Prozent lag (49%), nahm die Verschuldung zu. Mit 2'019 Franken pro Einwohnerin und Einwohner erreichte sie im Jahr 2010 den höchsten Wert seit 2004.

Unterschiedliche Steuerbelastung nach Familiensituation und Wohnort

Ledigen Steuerpflichtigen mit einem Bruttoarbeitseinkommen von 80'000 Franken blieben 2010 in der Stadt Luzern nach Abzug der Steuern noch 88,6 Prozent des Einkommens. Bei verheirateten Alleinverdienenden ohne Kinder waren es 92,0 Prozent und bei jenen mit zwei Kindern 94,6 Prozent. Zum Vergleich: In Bern hatten verheiratete Alleinverdienende mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern mit 93,4 Prozent weniger, in Zürich hingegen mit 95,6 Prozent mehr Einkommen zur Verfügung.

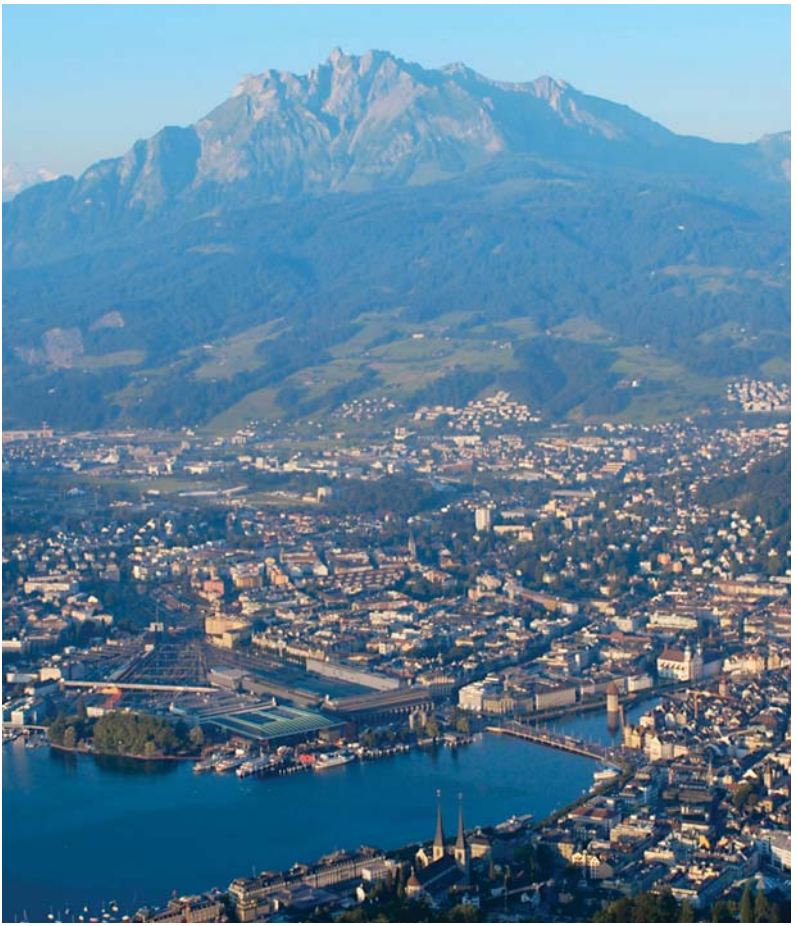
Prozentuale Steuerbelastung des Bruttoarbeitseinkommens von verheirateten Alleinverdienenden mit zwei Kindern 2010
Vergleichsstädte und weitere Gemeinden



b18_g07
Gebietsstand 2011

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidg. Steuerverwaltung – Steuerbelastung in der Schweiz

Luftaufnahme über das Seebecken mit Blick auf den Pilatus.



lustat
statistik luzern

LUSTAT Statistikportal Stadt Luzern

Die beiliegende CD-ROM enthält statistische Informationen zum Leben in der Stadt Luzern.
Die Daten sind in folgende Themenbereiche gegliedert:

- Bevölkerung
- Raum und Umwelt
- Arbeit und Erwerb
- Preise
- Industrie und Dienstleistungen
- Land- und Forstwirtschaft
- Energie
- Bau- und Wohnungswesen
- Tourismus
- Verkehr
- Soziale Sicherheit
- Gesundheit
- Bildung und Wissenschaft
- Kultur und Kommunikation
- Politik
- Öffentliche Finanzen
- Rechtspflege

Sämtliche Tabellen können im Excel-Format abgespeichert werden.

LUSTAT Statistikportal
www.lustat.ch